

Neues Messgerät für präzise Uroflowmetrie zuhause

Männer gehen nur ungern zur Vorsorge geschweige zum Urologen. Die Harnstrahl-Messung gehört dort zur Standarduntersuchung. Für diese Prozedur gibt es demnächst eine Erleichterung.

Frage: Ein kleines Gerät namens „Kormoran“ kommt demnächst auf den Markt, speziell für den Mann, entwickelt von einer Frau, von Simone Gschaidmeier. Was kann „man“ sich darunter vorstellen?

Simone Gschaidmeier: Es handelt sich um einen Uroflow-to-go, einen Prostata-Selbsttest. Es misst exakt den Spitzenwert des Harnstrahls und zeigt mit einem grünen oder roten Signal das Ergebnis an. Die Uroflowmetrie, eine leitliniengemäße Standarduntersuchung zur Evaluierung eventueller Prostataprobleme, bereitet vielen Männern Schwierigkeiten, sobald sie beim Urologen sind. Mit dem „Kormoran“ kann der Mann zu Hause selbst und in Ruhe die Messungen durchführen.

Frage: Wie kamen Sie auf die Idee, dieses Messgerät zu entwickeln?

S.G.: Während meiner langjährigen Tätigkeit in urologischen Praxen erlebte ich immer wieder, welche physischen, aber auch psychischen Probleme Männer haben, auf Kommando in einen Trichter zu urinieren. Oft erreichten sie die notwendigen 150 ml nicht oder ‚konnten‘ einfach nicht. Da habe ich mir überlegt, was wäre, wenn Männer daheim diskret immer wieder ihren Harnstrahl selbst messen könnten; um sich so mit dem Thema Vorsorge und Prostata auseinanderzusetzen, wie sie den Beginn einer Erkrankung erkennen oder einen Behandlungserfolg nachweisen können.

Frage: Der „Kormoran“ unterscheidet sich also auch von den Messgeräten beim Urologen?

S.G.: Beim „Kormoran“, hergestellt bei der Schweizer Firma Digma, signalisiert ein Indikator sofort mit einem roten bzw. grünen LED-Lämpchen, ob der aussagekräftige Flow unter bzw. über dem Grenzwert von 11 ml/s (Q_{max}) liegt. Die Messung dauert knapp 5 Min., das Messergebnis verschwindet ‚diskret‘ nach 30 sec wieder. Sie kann beliebig oft durchgeführt werden. Der



Simone Gschaidmeier (Kolbermoor), Erfinderin des Uroflowmeters „Kormoran“ und Inhaberin von Earliebirdie Men's Health Screening.

Patient notiert die Messungen und sollte bei mehreren roten Signalen seinen Urologen aufsuchen.

Frage: Wie kamen Sie auf den Namen „Kormoran“?

S.G.: Der Name soll den Freiheitsgedanken der Männer und das Leben am/im Fluss symbolisieren.

Frage: Wie muss das Gerät gepflegt werden? Wie lange bzw. wie oft ist es anwendbar?

S.G.: Das Uroflowmeter wird nach Gebrauch unter dem Wasserhahn mit etwas Spülmittel gereinigt und trocknet dann von allein. Die Messelectronik mit der Batterie – garantierte Lebensdauer von 2 Jahren – ist ungefährlich, da sie nicht mit dem Körper in Kontakt kommt. Die Produktentwicklung wurde mehrmals vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Staatsentwicklung und Energie gefördert. Auf das Harnflussmessgerät zur häuslichen Anwendung wurde 2019 ein Patent erteilt und es besteht Marken- und Designschutz.

Frau Gschaidmeier, vielen Dank für Ihre Beschreibung des „Kormoran“.

Das Interview führte Helga Vollmer.

Quelle: 187. Gesprächsrunde der Münchner Medizin-Journalisten am 9. Juni 2020.



Das neue Prostata-Selbstmessgerät „Kormoran“.

Ein Indikator signalisiert sofort mit einem roten bzw. grünen LED-Lämpchen, ob der aussagekräftige Flow unter bzw. über dem Grenzwert von 11 ml/s (Q_{max}) liegt. Die Messung dauert knapp 5 Min. und kann beliebig oft durchgeführt werden. Das Messergebnis verschwindet ‚diskret‘ nach 30 Sek. wieder. Der Patient notiert die Messungen und sollte bei mehreren roten Signalen seinen Urologen aufsuchen.